

Finendena

Tatort...

Inhaltsangabe

Mit einem arroganten Grinsen kam er auf den kleinen unschuldigen Jungen zu. „Harry Potter“, sagte er lang gezogen, so wie wir es aus den Filmen von ihm kennen.

„Du hast tapfer gekämpft. Aber nun lässt du zu, dass deine Freunde für dich sterben...“ Als Harry ihn schief und verwirrt anstarrte, schüttelte Voldemort den Kopf. „Ach nein, das war der falsche Film.“

Er räusperte sich vernehmlich.

„Du hast tapfer gekämpft. Aber nun...nun werde ich dem ganzen ein Ende bereiten.“ Auf einen Wink seines Zauberstabes hin erschien vor ihm eine pinkfarbene Spitzhacke, deren Spitze gefährlich nahe an Harrys Gesicht baumelte.

Dies ist die etwas andere Geschichte, wie Harry zu seiner Narbe kam... :D

Lest selbst :D

Vorwort

Hey-ho :D

Wir beide präsentieren euch hier in unserem gemeinsamen Account eine Oneshot-Sammlung mit 8 Chaps, in denen es darum geht, wie Harry seine Narbe auch anders hätte bekommen können.

Alles natürlich auf humoristischer Ebene :)

Hier ist unser Thread! Alle Re-Kommis gibts dort!

Disclaimer: Die Personen und Schauplätze gehören alle JKR und wir verdienen kein Geld mit dieser FF.

Viel Spaß beim Lesen! :)

Thread

Inhaltsverzeichnis

1. Tatort: Ein unwichtiger Garten
2. Tatort: Zu nahe am Abgrund
3. Tatort: Zahnarztpraxis Dr. Dr. Mort
4. Tatort: Zu Hause bei den galligen Fans
5. Tatort: Die drei Besen
6. Tatort: Im Reich der Meerungeheuer
7. Tatort: Eine abgelegene Bibliothek

Tatort: Ein unwichtiger Garten

Hallo Leute :)

Schön, dass ihr hierher gefunden habt.

Die Chaps werden abwechselnd von uns beiden geschrieben, das erste schreibe ich, L.

Jeden Montag posten wir ein neues :)

Viel Spaß beim Lesen!

Eure Finendena, bzw. L.[i/]

Harry spazierte durch die kleinen Gassen. Er war ziemlich froh, dem lauten Gestreite von Vernon und Petunia entkommen zu können. („Du bist so BLÖD!“ - „Du bist noch BLÖDER!“ „Aber Potter ist am BLÖDSTEN!“)

Er kam zu einem Garten. Der Besitzer dieses Gartens wird nicht genannt, weil er total unwichtig ist und es sowieso niemanden interessiert.

Harry betrachtete gerade eingehend einen hübschen Rhododendron-Busch, als er ein ratterndes Geräusch hinter sich vernahm. Verwunderte drehte er sich um und wurde Zeuge eines dramatischen und filmreifen Auftritts seines Erzfeindes: Lord Voldemort sprang mit wehendem Haar (das er nicht hat) von seinem hohen Ross, einem giftgrünen Traktor, und musterte seinen Feind mit bebenden Nasenflügeln (die er nicht hat).

Mit einem arroganten Grinsen kam er auf den kleinen unschuldigen Jungen zu. „Harry Potter“, sagte er lang gezogen, so wie wir es aus den Filmen von ihm kennen.

„Du hast tapfer gekämpft. Aber nun lässt du zu, dass deine Freunde für dich sterben...“ Als Harry ihn schief und verwirrt anstarrte, schüttelte Voldemort den Kopf. „Ach nein, das war der falsche Film.“

Er räusperte sich vernehmlich.

„Du hast tapfer gekämpft. Aber nun...nun werde ich dem ganzen ein Ende bereiten.“ Auf einen Wink seines Zauberstabes hin erschien vor ihm eine pinkfarbene Spitzhacke, deren Spitze gefährlich nahe an Harrys Gesicht baumelte.

„Um es zu beenden, müssen wir es anfangen“, meinte Voldemort weise. „Also – sag mir, wie hat es angefangen, Harry? Weißt du es?“ Eine Pause entstand. Harry kam sich vor wie in Hogwarts und verdrehte genervt die Augen.

„Nein, Sir.“ „Mit deiner Narbe.“

Er betrachtete den kleinen Burschen mit der leeren Stirn ohne Narbe.

„Ich weiß nicht wieso diese Narbe nicht da ist, aber um dich töten zu können, muss sie entstehen.“

„Stirb, Harry, Stirb!“, schrie der Lord auf einmal und riss seine Spitzhacke hoch.

In diesem Moment aber sauste Hagrid (der in dieser FF auch mal eine Rolle bekommen soll) mit seinem Motorrad vorbei und zog Harry an Bord.

„Da haste ja wohl noch mal Glück gehabt, was?“, brummte Hagrid mit einem Seitenblick auf seinen Freund.

Glück hatte ein gewisser kahlköpfiger hässlicher alter Greis wohl weniger. Verärgert und wütend schnappte er sich seine Spitzhacke und schaute sich in dem unwichtigen Garten um, ob es was zu hacken gab.

Schließlich sagt man ja, dass Gartenarbeit gut für die Psyche ist.

Tatort: Zu nahe am Abgrund

Vielen Vielen dank für eure lieben (leider noch nicht sehr vielen ;)) Kommiss.

J.

Eine Woche nach der dramatischen Begegnung mit Voldemort ging Harry, welcher gerade Urlaub mit seiner Tante und seinem Onkel (ohne Dudley....der hatte keinen Bock^^) auf einem Berg machte, spazieren.

Als er so durch den dichten Wald lief dachte er, wie schon so oft in letzter Zeit, über die Worte von Voldi nach.

Er brauchte eine Narbe?

Bei dem Gedanken fasste er sich immer wieder an die Stirn...

eine Narbe... saftig mit viel Blut sollte sie entstehen...*

Plötzlich hörte er eine Stimme in seinem Kopf sagen:

„Harry Potter... zu lange habe ich auf diese 2. Begegnung gewartet.“

Verwirrt blieb Harry stehen.

Was?!, fragte er sich und biss in ein Sandwich, das er vor wenigen Sekunden von der Wiese aufgehoben hatte.

Ich muss spinnen, glaubte er und setzte seinen Weg fort.

„Harry Potter, lauf mir nicht davon!“, kreischte die Stimme jetzt hysterisch.

Leicht verwundert musterte der kleine schwarzhäarige Junge sein Brot.

Ist es vergiftet?

Aus lauter Angst vor einer Lebensmittelvergiftung warf Harry das Brot weg.

„Autsch!“, schrie wieder eine Stimme und ein sich am Kopf reibender Dunkler Lord sprang aus dem Gebüsch.

„Wegen dir hab ich jetzt eine Beule am Kopf“, weinte er.

Erschrocken und mitleidig blickte Harry seinen Rivalen an.

„Das tut mir Leid, ich wollte dich nicht verletzen.“, entschuldigte er sich.

Nachdem Voldemort sich ausgeweint hatte, bat er Harry ein Stück mit ihm zu gehen.

„Harry“, begann der große Junge, „Du weißt, es war nie meine Absicht dir Schmerzen zuzufügen. Aber ich muss es tun!“

„Klar.. ich verstehe das“, antwortete der kleine Junge.

Die beiden standen nun an einem sehr steilen Abgrund.

„Sag mir...wie geht es dir heute?“

Gespielt interessiert schaute Voldemort Harry an.

Natürlich dachte Harry, es wäre die perfekte Möglichkeit jemandem sein Herz auszuschütten und so begann er:

„Die Sonne scheint und deswegen geht es mir gut... Aber ich habe gehört, dass Ginny wieder einen Freund hat, weswegen es mir schlecht geht und du bist bei mir, weswegen ich verwirrt bin..... (...)“

Nach einer Stunde war Harry immer noch nicht fertig und Voldemort hatte das Gelaber satt.

„Schau, da ist Harry Potter“, kreischte Voldemort wie ein richtiger Fan.

„Wo?“, fragte Harry verwirrt und schaute sich um.

Voldemort nutzte die Chance und gab dem Auserwählten einen heftigen Stoß während er schrie: „Du bist Harry Potter, du Loser!“

Der Schwarzhäarige verlor den Halt und stürzte in die Tiefe.

Mit einem lauten Bumm!

schlug er auf dem Boden auf.

„Bist du verletzt?“, fragte Voldemort aufgeregt.

„Ja!“, stöhnte eine gewisse Person von unten.

„Hast du eine Narbe?“

Langsam tastete Harry seine Stirn ab.

„Nein“, erwiderte er glücklich.

Niedergeschmettert machte sich Voldemort auf den Heimweg und ließ einen verletzten Harry somit im Stich...

Ein Wunder, dass er wieder überlebte.

Von nun an kann man ihn ohne Bedenken „den Jungen, der überlebte“ nennen...

*L. bekommt Lachflash :)

Kommis??

Tatort: Zahnarztpraxis Dr. Dr. Mort

*Heul**Heul* Kein Kommi? Sehr schade :(Ein klitzekleines wäre sehr lieb!

L.

Schaut mal hier vorbei! Da steht immer alles wichtige drin, allen voran die Re-Kommis zu dieser FF!

Gelangweilt starrte Harry ein Plakat über die Ausbreitung von Karies an, das an der gegenüberliegenden kahlen Wand hing.

Er saß auf einem quietschenden Stuhl im Warteraum der Zahnarztpraxis, bei der er heute einen Termin zur Untersuchung hatte.

„Harry?“, fragte eine hohe, leicht schrille Frauenstimme von der Tür aus.

Die große schwarzhaarige Frau mit den stechenden Augen und dem weißen Zahnarztkittel kam ihm seltsam bekannt vor.

Harry erhob sich und folgte ihr zu einem leeren Raum.

Als er sich auf dem Stuhl niederließ, trat auch schon ein kalkweißer Mann mit Glatze und komischen Schlitzaugen ein.

„Hallo, Harry“, begrüßte dieser ihn freundlich und zwinkerte ihm zu. Glaub mir, es ist kein Vergnügen, ihm dabei zuzusehen, wie er zwinkerte. Harry schauderte und machte ein komisches Geräusch.

„Dann fangen wir doch gleich einmal an.“

Der Zahnarzt begann mit der Untersuchung und beleuchtete Harrys strahlend weiße Zähne von allen Seiten.

Dann schüttelte er schockiert und entgeistert seinen Kopf.

„Harry....nein....nein....das...ich kann nicht...“

„Was denn?“

Verwundert richtete sich Harry auf.

„Deine Zähne sind so gut wie alle komplett von Karies zerfressen. Graußcher Karies, den sieht man nicht“, fügte er noch schnell hinzu.

„WAS? Und was jetzt?“

„Halt bitte ganz still, Harry...Wo hab ich denn...ah ja...“

Dr. Dr. Mort kramte in einer Schublade herum und zog ein riesiges magisches Gerät heraus.

„Keine Angst, es geht ganz schnell und wird auch gar nicht weh tun.“

So ein Heuchler.

„Ich werde nun ganz sanft und nach der Reihe deine karieszerfressenen Zähne entfernen und dir danach eine Schaumstoffrolle auf die entfernten Zähne legen, damit sie abheilen können.“

Voldemort riss gewaltsam und durcheinander Harrys gesunde, strahlend weiße Zähne heraus und stopfte ihm rücksichtslos eine überdimensionalen Schaumstoffklumpen in den Mund, damit es professioneller aussah.

Nach dieser äußerst schmerzhaften Behandlung rieb sich Harry vor Schmerz stöhnend die Wange.

„Und?“, fragte er ohne Zähne und immer noch mit diesem blöden Klumpen im Mund. „`ind ie `ähne `un alle `eg?“

Voldemort nickte fies grinsend.

Er starrte noch einmal in Harrys Mund, um ihm den Schaumstoffklumpen rauszureißen und nachzusehen, ob er eine Narbe bekommen hatte.

„Ich hoffe für dich, dass du eine....oh nein....du hast tatsächlich....NEIN!“ Wütend riss sich Voldemort die lästige Dienstkleidung vom Leib und stand nun in seinem schwarzen Umhang vor Harry.

„VOLDEMORT“, rief dieser außer sich, fasste sich dann jedoch wieder und setzte eine ernst-arrogante Miene auf.

„Ich hab dich schon von Anfang an erkannt!“

Ja klar.

„Harry...du...du kannst mich echt mal.“

Rasend vor Wut rauschte Harrys Erzfeind aus dem Raum.

Einige Minuten später kam Harry mit einem riesigen Plüschtier in Form eines Backenzahns unterm Arm aus der Praxis.

Er berührte mit der Zunge seine nicht vorhandenen Zähne.

„Hermine wird schon einen Zauberspruch dagegen finden“, murmelte er zu sich selbst.

Was solls?

Er hatte ja schließlich noch ein Plüschtier.

In Form eines Backenzahnes noch dazu.

Tatort: Zu Hause bei den galligen Fans

Danke an Shadow für dein Kommi :D

So, hier ist ein kurzes Chap über unseren Harry und seinen Freund Voldemort...

xoxo

J.

Es war Montag und es war der Tag.

Es war Schulanfang!

Aufgeregt, wie immer, kam Harry am Bahnhof an.

Der kleine Junge schnappte sich seine Sachen und rannte rein.

Er raste los als er den Durchgang zum Gleis 3/4 erblickte.

Doch, oh Schreck!, er rannte geradeweg gegen die Säule.

Er hatte sich nämlich verlesen.

Es war auf dem falschen Gleis.

Verdammt, dachte Harry und rieb seine Stirn.

Er brauchte gar keinen Voldemort um sich eine Narbe zu verpassen.

Niedergeschlagen erreichte er schließlich noch die rote Lokomotive und stieg ein.

„Hallo“, brummte er Ron und Hermine an.

„Hallo“, brummte Ron zurück.

„Ha..l..l..oooo“, auch Hermine versuchte zu brummen, es gelang ihr aber nicht.

„Harry!“, begann sie in einer sehr hohen Tonlage zu sagen, „Brummen ist ungesund! Jeder 100.000.000.000 Mensch stirbt daran...“

„Nein, das glaub ich dir nicht!“, meinte Ron und verschränkte die Arme, „Das ist doch Blödsinn.“

„Blödsinn?!“, kreischte diese.

„Sag mal...“, mischte Harry sich ein, „Woher hast du denn die Zahl?“

„Aus dem Internet“, erklärte sie.

„Auf welchen Seiten findet man so schrott“, fragte Ron, welcher nun seit 10 Jahren Computerkunde studierte und eigentlich immer noch nicht wusste was ein Computer war.

„Auf: Herminipedia.. eine Seite die meine Eltern für mich angelegt haben“, erzählte sie stolz und setzte sich hin.

„Aso..Herminipedia“, wiederholten die beiden Jungen schmunzelt und tauschten einen alles sagenden Blick.

„Ja, Herminipedia: Die Seite auf der alles steht.“

Bei Voldemort 4 Abteile weiter im Zug:

„Ich bin gekommen um Harry Potter zu vernichten“, sagte Waldemar, Entschuldigung, Voldemort.

„Ja, ja das ist er“, quickte Bellatrix zustimmend.

„Danke... ähm ...Bellie.“

(Hier ein Moment in dem wir nachdenken ob Bellie ein schöner Spitzname für Bellatrix ist...)

„Der Grund warum ich hier bin, ich brauche eure Hilfe....“

Voldemort schritt zwei schritte und stand nun in der Mitte des Abteils.

„Sie brauchen unsere Hilfe, Sir?!“, fragte ein hässlicher kleiner Junge.

„Ja.. und zwar hab ich einen genialen Plan“, sagte Voldemort und erklärte seinen "genialen" Plan...

Fortsetzung folgt....

WERBUNG

Snape: „Ich kämpfe schon lange gegen fettiges Haar...“, sprach er und trank einen Schluck Wasser.

„Aber nur ein Produkt konnte mich wirklich überzeugen:

Snape Schauma, Man Xperts.

Schon nach 68 Haarwäschen hat es gewirkt.

Wirklich beeindruckend.“

Snape Schauma, Man Xperts.

Das Shampoo der Zukunft.

...und weiter gehts.

„Harry...“, flüsterte Ron nachdenklich.

„Mmh?“, antwortete er.

„Denkst du Hermine ist verrückt?“

Harry schaute auf.

„Warum?“

„Naja.. sie redet die ganze Zeit mit diesem Eichhörnchen über Lollipops und wie tödlich diese sind.

Außerdem ist das Eichhörnchen nur auf einem Blatt Papier gezeichnet.

Und sie hat es selbst Gezeichnet!

Es sieht noch nicht einmal aus wie ein Eichhörnchen!“

„Nö“, antwortete Harry, „Das ist völlig normal in der Midlifecrisis.“

„Sie ist doch noch gar nicht in der Mid..life..dingsbums!!!“

„Oh..dann steht es echt schlimm um sie.“

Aufeinmal hörten sie einen gigantischen Knall.

„Harry“, schrie Hermine, „Da draußen sind Leute, die dich sprechen wollen!“

Oh, dachte Harry.

Sind bestimmt meine Homies.. er grinste.

„Hallo“, sagte er als er aus dem Abteil war.

Doch sein Grinsen verschwand.

Er sah 27 Menschen mit Schaum vor dem Mund und blutunterlaufenen Augen.

„Oh, Mann! Ihr seht echt gallig aus!“, rief der schwarzhaarige Junge erschrocken, drehte sich um und versuchte weg zu rennen..

doch die galligen (galligen?! Komisches Wort!)

Fans rannten hinterher und stürzten sich auf ihn.

Nachdem sie fertig waren, sah man Harry mit Fetzen, die gerade mal das wichtigste verdeckten (seine hässlichen Arme^^) auf dem Boden liegen.

„Hast du eine Narbe?“, wollte Voldemort, der gerade über dem armen Jungen stand wissen.

„Nein, verdammt!“, schrie Harry, „Ich hab die Schnauze voll!“

Er schnappte sich einen Müsliriegel aus Voldemorts Picknick-Tasche, die er immer dabei hatte und ging zu

Hermine und ihrem Eichhörnchen.

Tatort: Die drei Besen

Ein bisschen sehr schade, dass wir so wenig Kommiss bekommen :(Deswegen macht es auch nicht so viel Spaß, die FF zu schreiben...

naja, zumindest läuft unsere Partner-FF L' amour imprévisible ziemlich gut. Vielleicht schaut ihr da auch mal vorbei?

L.

„Harry...mein Freund...“, heuchelte Voldemort.

„Oh gott, es tut mir so leid, was passiert ist...“

Er bestellte beim Wirt einen Bacardi.

„Hier, Harry...trink...auf meine Dummheit. Der Bacardi geht auf mich.“

Harry trank ihn in einem Zug leer.

„Ahh....sehr schön. Du willst noch einen? Toll.“

Harry trank auch diesen auf ex und blickte Voldemort verwirrt an.

„Wieso spendierst du mir diese ganzen Drinks? Womit habe ich das verdient?“

„Ach Harry, das weißt du nicht? Ich habe in meinem ganzen Leben solche Fehler gemacht“, begann Voldemort seine lange, tiefgründige Rede, „Hauptsächlich an dir, mein junger Freund. Mir war die ganze Zeit nicht klar, was ich mit meinen Taten anrichten könnte. Ich war blind, Harry, wahrhaftig blind. Das möchte ich nun wieder gut machen.“

Das nächste, was Harry trank, waren zwei Wodka.

Lecker.

„Mhhhhhhhhhhhhhhhhmmmm“, säuselte Harry und Außenstehende hätten gedacht, er wäre verliebt.

„Ich hab richtig Lust zu Tanzen! Komm, Voldy!“

Er nahm ihn bei der Hand und führte ihn zur Tanzfläche, wo Harry richtig abging.

Er schüttelte seine Arme und Beine und genoss den lauten Beat, der in seinen Ohren dröhnte.

Einige Stunden und fünf alkoholische Getränke später schwankte Harry schon gefährlich.

Er hatte ein Dauergrinsen im Gesicht und packte Voldemort am Arm.

„Schüss.....mein Freund....Auf Wiedersehen!“

Mit tapsigen Schritten lief er auf die Treppe zu.

„Äh...junger Mann? Das ist nicht der Ausgang!“, rief der Wirt und wollte auf die Treppe zueilen, doch Voldemort hielt ihn zurück.

„Lassen Sie ihn, er wird es schon merken“, erwiderte Voldemort lächelnd.

Plötzlich ertönte ein lauter Knall und Harry polterte kopfüber die Treppe hinab.

„AAAAH!“, schrie er verzweifelt und schürfte sich an allen Ecken und Kanten etwas auf.

Voldemort rauschte sofort mit wehendem Umhang nach unten zu seinem Erzfeind.

„Und, Harry? Du hast doch bestimmt eine Narbe, nicht wahr?“

Harry fasste sich an den Kopf.

„Nein“, antwortete er und machte sich auf einen Wutausbruch Voldemorts gefasst.

Doch dieser blieb ruhig, zitterte nur ein bisschen und stieg die Treppe hinauf.

„Ich brauch jetzt dringend...einen Martini“, hörte Harry ihn murmeln.

Und schon war Harry eingeschlafen.

Er musste schließlich seinen Rausch ausschlafen.

Tatort: Im Reich der Meerungeheuer

Srry, Srry, Srry....

*dass ich das Chap nicht am Montag gepostet habe,
aber mein PC war kaputt und musste erst repariert werden.*

xoxo

J.

Die Sonne brannte vom Himmel.

Alles glühte im Sonnenlicht und es sah aus als würde das ganze Hogwartsgelände brennen.

Sicherlich ist es nur eine Illusion, dachte Harry als er aus dem Eichelportal trat.

Es hatte seine Lieblingsbadehose an, sie war pink mit rosa Häschen.

„Harry!“, quiekte Hermine vergnügt, auch sie hatte sich in Badeklamotten geschmissen.

Das Mädchen hatte einen blauen Badeanzug an auf dem Stand: *„Rettet mich vor dem Ertrinken!“*

Auch der Junge bemerkte die Aufschrift und starrte sie einen Moment lang an.

„Her-Hermine? Was bedeutet das?“, fragte er sie.

„Ach, die Aufschrift? Das war so. Im Sommer 1988 oder war es 1961? Nein, da war ich ja noch gar nicht am Leben, auf jeden Fa-“

„Harry! Hier bist du!“, unterbrach Ron eine von Hermines Lebensgeschichten, welche gleichermaßen von ihrem Leben handelten als auch ein ganzes Leben lang dauerten.

„Danke“, flüsterte Harry in Rons Ohr, der schon nach dem ersten Wort seine Frage bedauerte.

„Kein Promlemo Kumpelo!“, antwortete Ron und schlug dem Jungen so hart auf die Schulter, dass Harry kurzerhand ins Wasser fiel.

„Hilfe!“, kreischte er laut und versuchte sich krampfhaft über Wasser zu halten.

„Siehst du! Deshalb hab ich den Badeanzug an, da sieht jeder auf den ersten Blick, dass ich Nichtschwimmer bin!“, schrie Hermine und lief selbstgefällig mit einem kreidebleichen Ron (er wollte seinen Freund retten, durfte aber nicht)

davon.

Die Wassermassen waren so gewaltig, dass der Junge den Kampf schon nach 30 Sekunden aufgab und untertauchte.

Kaum war er unten, kam auch schon eine Nixe und drückte ihre Lippen auf seine, anschließend schwamm sie weg.

Harry atmete ein, verwundert, und er atmete wirklich!

Er konnte durch den Kuss unterwasser atmen!

Fröhlich schwamm er weiter.

Er hatte noch nicht gemerkt, dass er jetzt auch eine Schwanzflosse hatte.

Das Wasser fühlte sich für ihn auf einmal nicht mehr unangenehm an, nein.

Er fühlte sich an wie der Himmel, bloß ohne Wolken, ohne Gott und ohne Schokolade.

Der Gedanke, dass es hier im Wasser keine Schokolade gab machte ihn traurig.

Aber der Gedanke, dass man hier nicht sah wenn er weinte machte ihn glücklich.

Also schwamm er lachend weiter.

Doch auf einmal wurde es ganz kühl im Wasser.

Ein unheimlicher Nebel breitete sich aus und aus dem tiefen Inneren einer Höhle drang ein unheimliches

Geräusch.

Erschrocken blieb Harry stehen.

„Was war das?“, fragte er sich selbst.

Mit seinem superduper Blick erkannte er eine riesige Kreatur, die auf ihn zu schwamm.

Sie kam immer näher und schließlich war sie vor ihm.

Es war ein kleiner orange farbener Fisch mit roten Punkten.

Leise lachte der Junge vor sich hin.

Er hatte Angst vor einem Fisch!

Plötzlich entblökte der Fisch seine Zähne und rammte sie in seine Stirn, dann verschwand er.

Harry fasste sich an die Stirn und verzog das Gesicht vor Schmerzen.

Da kam ein Mann mit Schwimmflügel, Schwimmreifen,

Badekappe und Badeganzkörperanzug angeschommen.

Es war wie erwartet Voldemort,

der sich mit seinem Outfit selbst übertroffen hatte.

„Hast du eine Narbe?“, formte er mit den Lippen und deutete auf seine Stirn.

„Nein!!“, rief Harry fröhlich, da er wusste, dass Nixenküsse ihn vor Narben schützen, aber nur eine Stunde lang und diese war noch nicht vorbei.

Also ging Harry weg und lies einen weinenden Voldemort zurück.

Dieser hatte gerade bemerkt, dass man nicht sah, dass er weinter, weswegen er auf einmal glücklich war, genauso wie Harry (dieser war nur so lange glücklich, bis er endlich die Schwanzflosse entdeckte... :D)

Tatort: Eine abgelegene Bibliothek

Danke für eure Kommiss! :)

Voldemort saß auf einem Stuhl in einer Bibliothek und brütete über einem Buch mit dem Titel „Was will uns die Bibel sagen?“

Interessiert blätterte er geräuschvoll eine Seite um und hoffte, gebildet auszusehen.

Plötzlich hörte er mehrere Stimmen, die sich der Bibliothek näherten.

Die Stimmen wurden lauter und Voldemort konnte nun verstehen, was sie sagten.

„Oh Gott, neeein...Seamus ist ja so uncool. Wer hat denn jetzt noch eine Playstation 1? Das ist ja sowas von *not up to date*. Ich habe ja eine XBox 360, vielleicht sollte ich das mal so nebenbei erwähnen, ist ja ziemlich wichtig und dazu hab ich mir natürlich gleich diesen obercoolen Kinect-Sensor gekauft, damit ich noch viel mehr Möglichkeiten habe und...“

Die weibliche Stimme wurde von gelangweilten "Hmm"s und "Ahaaa..."s unterbrochen.

Voldemort sah zu, wie Harry, Ron und Hermine in den Raum traten.

Panisch suchte er die Gegend nach einem guten Versteck ab.

Er fand aber keines und so hielt er sich die Augen zu, hoffend, dass man ihn so nicht finden konnte.

Doch natürlich entdeckten ihn unsere drei Freunde.

„Was machst du denn hier?“, fragte Harry mit zu Schlitzen verengten Augen.

Er hatte heute morgen Kiemen hinter seinem linken Ohr entdeckt und deswegen angefangen, Voldemort zu misstrauen.

„Darf ich nicht mal ein Buch lesen?“

Schnell schnappte er sich sein „Was will uns die Bibel sagen“-Buch und tat so, als würde er lesen.

„Äh...okay.“

Ron und Harry stöberten in der Quidditchabteilung, während sich Hermine dem Streifenhörchenregal näherte, das es seit neustem in der Bibliothek gab.

Voldemort zückte seinen Zauberstab und murmelte einen Zauberspruch, den ich an dieser Stelle nicht verraten werde. Ihr wisst schon, wegen dem Patent.

Plötzlich begannen die Bücher, die hinter Voldemort im Regal standen, zu schweben.

Der Bösewicht dirigierte sie auf den Hinterkopf von Harry zu.

Mit einem triumphierenden „Ha!“ schmiss er den Bücherstapel auf den Potterjungen.

Ein hässliches Knacksen ertönte und er fiel zu Boden.

„Hast du jetzt eine Narbe?“, fragte Voldemort mit seltsam angestrenzter Stimme und weit aufgerissenen Augen.

Seine Therapeuten arbeiten noch daran.

„NEIN, verdammt noch mal!“

Harry hielt sich die Nase.

„Aber eine gebrochene Nase!“

Sorry, dass es so lange gedauert hat und so kurz ist. Aber naja, man hat nicht immer Zeit und Lust...